

Sitzungsvorlage Nr. V/2015/0191

Zuständig: Fachbereich Tiefbau und Entsorgung
Verfasser: Bömer, Richard



Ahaus, 04.03.2015

Beratungsfolge

Rat	19.03.2015	TOP: 4	öffentlich
-----	------------	--------	------------

Beratungsgegenstand

Linde am Kalvarienberg

Beschlussvorschlag

Der Rat der Stadt Ahaus beschließt die Fällung der Linde am Kalvarienberg. Eine Ersatzpflanzung durch neue Linden an der Kreuzigungsgruppe soll erfolgen.

Sachdarstellung

Mit einem Stammumfang von über 7 Metern ist die "Linde am Kalvarienberg" sicherlich eines der imposantesten Naturdenkmale im Kreis Borken. Der Baum hat mit seinen weit über 300 Jahren die durchschnittliche Lebenserwartung einer Winterlinde deutlich übertroffen und wird vielen Generationen von Ahausern schon als eindrucksvoller Baum bekannt sein.

Verbunden mit dem Alter ist der vollkommen ausgemorschte Stamm der Linde. Der Fachbereich Natur und Umwelt des Kreises Borken weist nun darauf hin, dass mit dem erneuten Austreiben des Baumes die Standsicherheit weiter abnehmen wird. Als alternative Lösungsmöglichkeiten ist über eine weitere Pflege als „Kopfbaum“ sowie einer Fällung mit Nachpflanzung zu entscheiden.

An seinem Standort ist der ehemals mächtige Baum durch Größe und Gestalt in Kombination mit der Kreuzigungsgruppe des Bildhauers Barenbrügge von sehr hoher gestalterischer Funktion mit ortsbildprägendem Charakter und ebenso großer kulturhistorischer Bedeutung.

Die Bedeutung des Baumes am stark frequentierten Adenauerring mit Geh- und Radweg ist jedoch nicht zu trennen von den hohen Anforderungen an eine dauerhafte Verkehrssicherheit des Baumes. Von den insgesamt ca. 16 Metern Kronendurchmesser quer zur Fahrbahn des Adenauerrings, befinden sich etwa 10 Meter, also der weitaus größere Volumenanteil, in Richtung Straße.

Zum Erhalt der Linde wurden in den vergangenen Jahren umfangreiche baumchirurgische Maßnahmen durchgeführt. Durch Düngung und Belüftung des Bodens ist der Standort soweit verbessert worden, dass der Baum in seiner Vitalität gesund bis nur leicht geschädigt erscheint. Die 2009 angebrachten Fangseile können einen Bruch der Äste nicht verhindern, sondern sollen lediglich die Fallrichtung beeinflussen. Durch Rückschnitt wurde der Baum eingekürzt und so die "Segelfläche" des Baumes aus dem Wind genommen, um so einen Bruch im Stammfuß zu vermeiden.

Der Kern ist faul, denn vom Stammfuß aus haben sich verschiedene holzzehrende Pilzarten bis in das Kernholz des Baumes ausgebreitet. Mehrere Brände im Stamm haben dem Baum zugeetzt.

Zum Zustand des Baumes liegt vom Sachverständigen Martin Rensing aus Ochtrup ein Baumgutachten vor. Der Gutachter kommt hiernach zu dem Ergebnis, dass der Baum in seiner jetzigen

Form und Größe nicht zu erhalten ist. Aufgrund der Schädigung durch einen Brand, durch Vermorschung und eines teilweisen Stammabbrisses, ist die Standsicherheit des Baumes nicht mehr in vollem Umfang gegeben.

Somit ergeben sich zwei Möglichkeiten zum Umgang mit dem Naturdenkmal „Linde am Kalvarienberg“:

1. Der Baum bleibt als Stammtorso erhalten.

In der Art eines Kopfbaumes bedarf die Linde einer wiederkehrenden Pflege. Bei der Einkürzung auf einen Torso ist davon auszugehen, dass neu austreibende Äste lediglich als sogenannte Klebeäste auf dem Umring aufsitzen und nicht fest mit dem Stamm verwachsen, was diese dann für Windbruch extrem anfällig macht. Zudem ist von einer weiteren Morschung des offenen Stammes auszugehen was zu einer weiteren Schwächung führt.

2. Der Baum wird gefällt und eine Ersatzpflanzung vorgenommen.

Eine Ersatzpflanzung durch eine neue Linde in einer entsprechenden Größe oder die Anordnung einer Dreiergruppe könnte erfolgen.

Zu den oben angeführten Lösungsalternativen ist anzumerken, dass der Kreis Borken bei einer weiteren Pflege als „Kopfbaum“ die zukünftigen Pflegekosten komplett übernimmt, sowie bei der Fällung mit Nachpflanzung eine Kostenbeteiligung in Höhe von 50 Prozent anbietet.

Der Kreis Borken bittet die Stadt Ahaus um Stellungnahme, wie weiter mit dem als Naturdenkmal ausgewiesenen Baum aus Sicht des Eigentümers verfahren werden soll. Vor Durchführung von weiteren Maßnahmen (Einkürzen oder Fällen) sollen diese in der Presse angekündigt werden.

Über die geplante Vorgehensweise zur Fällung des Baumes wurden die Fraktionsvorsitzenden per E-Mail benachrichtigt. Eine Rückmeldung zur geplanten Vorgehensweise erfolgte bisher nicht.

Finanzielle Auswirkungen

Ja Nein

Budget:	Öffentliches Grün	13.01
Maßnahme:		

Ergebnisplan:

Pos.	Bezeichnung	Betrag in €
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	5.000

Anlagen

keine